

Handschriften / Autographen

Fortsetzung des Tagebuchs von Joseph Daniel Jänicke.

Jänicke, Joseph Daniel

Thanjavur, 01.05.1792-14.09.1792

September 1792

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171940

Kienrichs von Jurefauer. 5.

[illegible]

Freitag, den 6^{ten}. In die die Lot. in Bibliothek
angehört, so ließ ich alle Tages, die in der
Küche anstehen, u. sich gleichwohl. Nach,
um 4 Uhr mich in die Bibliothek ab, wo
ich Abends um 7 Uhr angekommen bin. Hier
sah ich die Matthei'sche Familie, den
Col. u. um 2 Officiere. Ich habe mich lange
mit dem Col. unterhalten.

Samstag den 7^{ten} um 10 Uhr früh nach Br.
gingen wir den Feldweg. Salter, ein sehr
sehr guter Mann zu sehr sehr. Es ist
hierher sehr sehr angenehm, sehr sehr. Seit der
Zeit, seit über die der blüht.

Freitag den 8^{ten} Abends kam ich
Mr Wrangham's Sohn, Elizabeth Taylor
nebst einem mit 15 Kindern der Begabte,
Gefährte gewesen sind. Abends war großer
Fest.

Freitag den 9^{ten} früh um 4 Uhr mich in
die Bibliothek ab u. kam um 7 Uhr in der
Küche an. Der Herr von Marnett.
ließ mich sagen, ich müßte zu ihm kommen.
Ich ließ mich nachschauen, weil ich von der
Zeit, mich sehr, der u. Marnett. Gott hat mich
zu sehr sehr, mich zu sehr sehr sehr sehr
mich u. den Töchter sehr sehr sehr sehr.
Ich war sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
war ich sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
war, Ich war sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr

Samen alle, aus unserer Wirtin. Abends besuchten
wir verschiedene Gäste, welche ich im hiesigen Hause
in der Wohnung habe. Um 10 Uhr schied der Pasa
wieder zu mir, u. ließ mir sagen, daß er
mir selbst zu sagen gedächte, daß es
aber sehr mühe ist. Ich ließ ihn ganz so, finden
meiner Meinung sagen u. ihn darauf hören, ich dachte
mich allemal seinen Göttergöttern zu haben, ich rief
nachdem ich zu ihm; aber nicht mehr sehr,
mir nicht in der Wohnung zu sein. Um 11 Uhr
so, das sind 4 Personen, welche einen kleinen Hof
besitzen, einen kleinen, allerdings kleinen, etc.
etc. besaß, welche ich mir ein wenig Zeit in
meine Wohnung an.

Montag den 10^{ten} ganz sehr sehr ich im Wirtin
zu schickten. Derzeit ging ich zum Kolosse, welcher
mit allen seinen Gästen und **Hilfswort** angetreten
ist. Ich schickte dort u. nach von allen Ab.
sofort. Nachdem besuchte mich fast alle Personen
mit denen ich aus der Wohnung gekommen u. sie
sah. Um 11 Uhr war ich in der Wohnung
ab, u. kam nach 1 Uhr in der Wohnung, einen
kleinen Ort am Traufende an, wo ich bei dem
Herrn Wirtin Mithras u. Abends geschickte
sah. Ich unterließ mich lange mit ihm.
Dienstag den 11^{ten} den 11^{ten} um 3 Uhr war ich
von der Wohnung ab, u. kam in der Wohnung.
ganz sehr sehr, so sehr ich nicht von dem
abließ.

Montag den 12ten übernahm ich in Maria-Ludw.
Sonntag den 13ten — — — in Fath-Ludw.
Dienstag den 14ten Abends kam ich, um 7 Uhr,
heim! glücklich u. wohlbehalten in Rastbach
an. Ich fand eine große Freude u. einen sehr
hoff in guter Gesundheit. Gelobte ich der
Gott für alles, was er mit uns und dieser
Wirkung gethan hat! so lasse mich meine
Arbeiten gütigst sagen, um meine Arbeit
für mich!